

## Karl Hegel an Georg Waitz, Erlangen, 16. August 1861

BA Berlin, N 2321 Nr. 12 Waitz 50-51<sup>1</sup>

Erlangen 16 Aug[ust] 1861.<sup>1</sup>

Theurer Freund!<sup>2</sup>

Ihre Empfehlung von Dr. Cohn, wegen dessen mir bereits Kluckhohn geschrieben, ist mir sehr viel werth und meine bisherigen Bedenken sind dadurch größtentheils aufgehoben. Ich hatte gehört, er sei kränklich u[nd] es sei schwer mit ihm auszukommen. Ähnliches schrieben Sie mir früher und ich hatte mir deshalb vorgenommen meine Entschließung bis zu mündlicher Rücksprache mit Ihnen aufzuschieben. Natürlich liegt mir sehr viel daran, mit meinen Mitarbeitern im freundlichen Einvernehmen zu bleiben. Ich gewähre ihnen so viel Freiheit und Selbständigkeit als möglich u[nd] lasse ihnen gern | die ganze Ehre ihrer Arbeit, aber das letzte u[nd] entscheidende Wort muß ich mir doch vorbehalten.

Ein anderes Bedenken, was besonders den Dr. Cohn angeht, ist dies, daß ich an ihn mehr als wie an einen jüngeren gebunden sein werde, wenn ich ihn einmal annehme. Er will die Privatdocentur aufgeben und kann sie nicht leicht wieder aufnehmen. Meine bisherigen Mitarbeiter hatten sie einst in Aussicht u[nd] betrachteten ihr gegenwärtiges Verhältniß nur als eine gute Vorbereitung u[nd] als Gelegenheit, sich bekannt zu machen. Hätte ich Ihnen aufkündigen müssen, so wäre dies für sie bei weitem nicht so hart gewesen, als es für Dr. Cohn sein würde, wenn unser Verhältniß getrennt werden sollte. Darum muß ich mit ihm doppelt sicher gehen. | Auch werden Sie selbst sich sagen müssen, daß ich für jetzt überhaupt ein bindendes Versprechen nicht abgeben kann, da nicht vorauszusehen ist, wie die Dinge sich bei unserer nächsten Zusammenkunft<sup>3</sup> gestalten werden, namentlich ob ich noch ferner über dieselben Mittel werde verfügen können. Doch hoffe ich, daß es der Fall sein wird. Wichtig ist mir auch zu wissen, ob Dr. Cohn selbst einiges Vermögen besitzt, oder ob ich ihn gleich so stellen müßte, daß die Remuneration für seinen ganzen Bedarf ausreichen soll, was mit 500 fl[orin], die Weech hatte, nicht wohl möglich ist. Weech wird Anfang October ausscheiden, dann kommt die Sitzung, der neue Mitarbeiter könnte erst Ende October eintreten.

Will Dr. Cohn jedenfalls seine Privatdocentur aufgeben u[nd] zu uns kommen, so würde er es auf eigene Gefahr thun. Ich kann ihm, wie die Dinge jetzt stehen, noch keine bestimmte Hoffnung machen; noch weniger aber möchte ich sie ihm entziehen. | Der Stud[ent] Pemsel hat mir, später als Ihr Brief<sup>4</sup>, von Ihnen ganz seltsame Nachrichten überbracht: man hatte von Wattenbach ein unannehmbares politisches Bekenntniß verlangt, Ranke wolle sich für einige Jahre nach München übersiedeln, um die Arbeiten der Commission zu leiten. Steht es so, dann verdenke ich es Sybel nicht mehr, wenn er von der Commissionssitzung wegbleibt. Ich bin sehr

---

1 Ort und Datum stehen auf letzter Briefseite, unten, linksbündig; innerhalb des Konvoluts ist der Brief in das Jahr 1862 eingeordnet, wohl vornehmlich deshalb, weil die Jahreszahl von Seiten des Verfassers undeutlich geschrieben wurde, so dass die entsprechende Stelle auch als zwei gedeutet werden könnte: von seinem Inhalt und dem gesamten Kontext her ist er allerdings auf das Jahr 1861 zu datieren.

2 In dem hier vorliegenden Brief geht es vornehmlich um die Suche nach geeigneten Mitarbeitern für das umfangreiche Editionsprojekt der „Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert“, dessen Leitung Karl Hegel (1813-1901) im Auftrag der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München innehatte und unter welcher zu seinen Lebzeiten 27 Bände erschienen; zu diesem Editions-Unternehmen einführend vgl. Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, besonders S. 165 ff.

3 Gemeint ist wohl die dritte Plenarversammlung der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München, welche vom 4. bis 8. Oktober 1861 stattfinden sollte; vgl. dazu Neuhaus, 150 Jahre Historische Kommission, S. 12f.

4 Bisläng noch nicht aufgefunden.

gespannt, wie sich diese Verwirrung lösen wird. – Leider werde ich den ersten Band im Druck noch nicht fertig bringen. Nachdem ich die Erlaubnis erhalten habe, die Repertorien im Nürnber[ger] Archiv einzusehen, fand sich noch ein unendlich reiches Material, welches mir bisher zum Theil absichtlich vorenthalten worden und einen theilweise Umarbeitung nothwendig machte. –

Ich bin im Umzug in mein neues Haus<sup>5</sup> begriffen u[nd] freue mich außerordentlich darauf, Sie und Ihre Frau in nicht langer Zeit hier zu sehen. Die meinige, welche mich mit einem Töchterlein<sup>6</sup> beschenkt hat, läßt Sie bestens grüßen. Herzliche Grüße an Thöls.<sup>7</sup>

Treulichst  
der Ihrige  
Hegel.

---

5 Nach seiner Berufung nach Erlangen im Jahr 1856 lebte Karl Hegel (1813-1901) zunächst in einem Eckhaus in der Friedrichstraße, bevor er mit seiner Familie 1861 in das große Wohnhaus auf einem am Botanischen Garten angrenzenden Grundstück übersiedelte, welches er als Bauherr hatte neu errichten lassen; es lag damals an der Ecke „Lilien Gasse“/„Spital Straße“ unweit der „Irren Anstalt“ im Norden und dem „Siglitzhöfer Thor“ im Osten. An dieser Stelle steht heute die Universitäts-Kinderklinik (Ecke Loschgestraße/Krankenhausstraße). Vgl. dazu auch Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 186, seine Memoiren: Hegel, Leben und Erinnerungen, S. 173, sowie Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert, S. 189, Nr. VIII/20, und S. 190, Nr. VIII/21.

6 Am 28. Juli 1861 wurde Sophie Luise Hegel (1861-1940) in Erlangen als fünftes Kind und vierte Tochter Karl und Susanna Maria Hegels (1826-1878) geboren. Auch dies spricht für die Datierung des Briefes ins Jahr 1861.

7 Dies bezieht sich auf den Juristen Heinrich Thöl (1807-1884) und seine Familie; zu seiner Genealogie vgl.: <https://www.deutsche-biographie.de/sfz82527.html#ndbcontent>.

### *Personen und Institutionen*

---

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers\\_0001](#)  
Waitz, Georg [= Waitz, Georg] [waitzgeorg\\_1978](#)  
Cohn [= Cohn, Ludwig Adolf] [cohnludwigadolf\\_79048](#)  
Frau [= Schelling, Clara, verh. Waitz] [schellingclarav\\_70779](#)  
Heinrich Thöl [= Thöl, Johann Heinrich] [thoeljohann\\_1614](#)  
Kluckhohn [= Kluckhohn, August] [kluckhohnaugust\\_6326](#)  
Pemsel [= Pemsel, N. N.] [pemselnn\\_66144](#)  
Ranke [= Ranke, Leopold] [rankeleopold\\_8110](#)  
Sybel [= Sybel, Heinrich] [sybelheinrich\\_5776](#)  
Töchterlein [= Hegel, Sophia (Sophiechen)] [hegelsophia\\_4826](#)  
Wattenbach [= Wattenbach, Wilhelm] [wattenbachwilhelm\\_8370](#)  
Weech [= Weech, Friedrich] [weechfriedrich\\_1344](#)  
meinige [= Tucher, Susanna Maria Karoline Henriette, verh. Hegel] [tuchersusanna\\_2501](#)

### *Orte*

---

Erlangen [= Erlangen] [erlangen\\_9307](#)  
München [= München] [muenchen\\_1665](#)

### *Sachen*

---

Archiv [= Staatsarchiv Nürnberg] [staatsarchivnuernbe\\_53026](#)  
Commission [= Commission, historische, Münchener] [commission\\_83143](#)  
Commissionssitzung [= Commissionssitzung] [commissionssitzung\\_3434](#)  
Druck [= Druck, Drucke] [druck\\_32363](#)  
Nürnberger [= Nürnberger, Nürnbergisch] [nuernberger\\_38530](#)  
Plenarversammlung [= Plenarversammlung] [swrt\\_0157](#)  
Plenarversammlung [= Jahressitzungen der historischen Commission] [jahressitzungender\\_75622](#)  
Privatdocentur [= Privatdocentur] [privatdocentur\\_20836](#)  
Remuneration [= Remuneration, Remunerationen] [remuneration\\_4177](#)  
Repertorien [= Repertorium] [repertorium\\_66322](#)

### *Quellen und Literatur*

---

BA Berlin, N 2321 Nr. 12 Waitz 50-51'  
[= *Bundesarchiv Berlin: Nachlaß Waitz, N 2321.*] [brfsrc\\_0004](#)  
Hegel, Leben und Erinnerungen, S. 173  
[= *Hegel, Karl: Leben und Erinnerungen. Mit einem Portrait in Heliogravüre, Leipzig 1900.*] [hegel1900\\_95543](#)  
Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, besonders S. 165 ff.

[= *Kreis*, Marion: Karl Hegel. Geschichtswissenschaftliche Bedeutung und wissenschaftsgeschichtlicher Standort (= Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 84), Göttingen, Bristol, CT, USA 2012.] [kreis2012\\_17776](#)

**Neuhaus, 150 Jahre Historische Kommission, S. 12f.**

[= *Neuhaus*, Helmut: 150 Jahre Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Eine Chronik, München 2008.] [neuhaus2008\\_46472](#)

**Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 186**

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013\\_21586](#)